

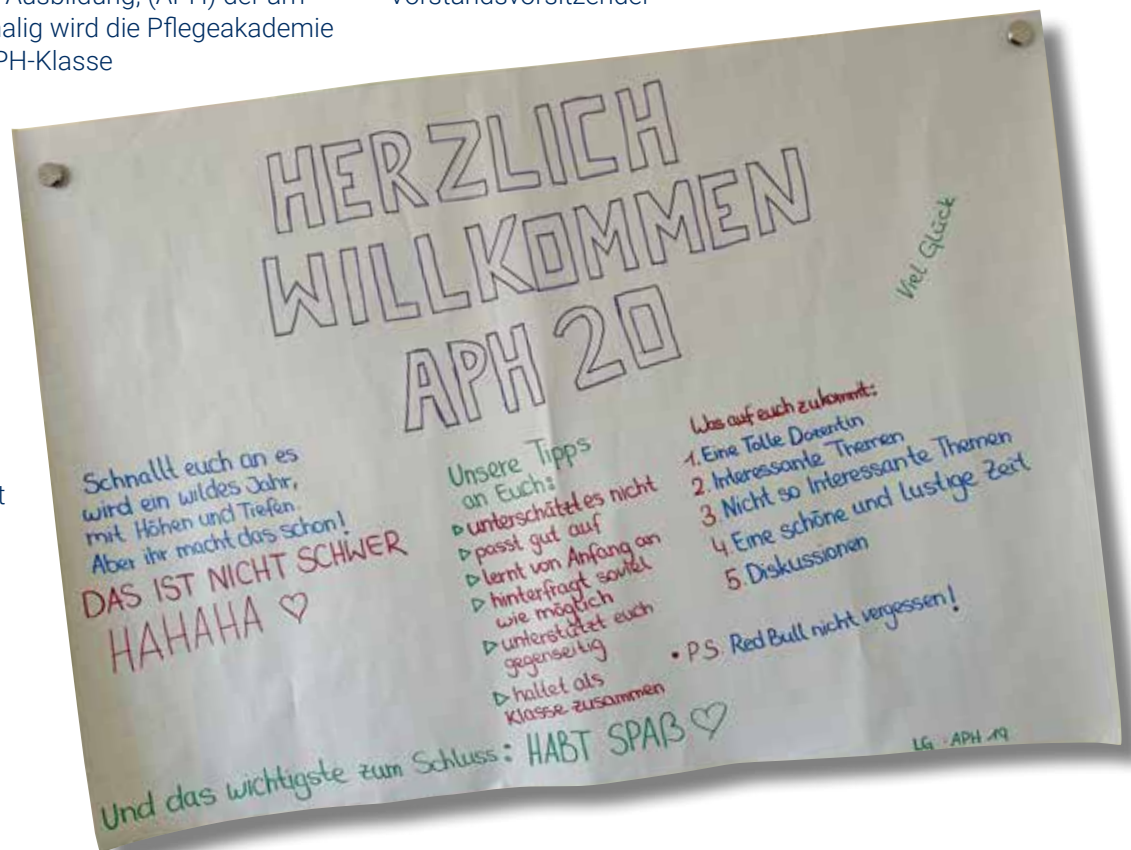


Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,

in dieser Ausgabe finden Sie einige Meldungen zum Thema „Ausbildung“: Zahlreiche junge Menschen in Pflege, Verwaltung und Küche haben in den vergangenen Wochen ihre Ausbildung bei uns begonnen oder ihr Abschlusszeugnis in Empfang genommen. Im Oktober beginnt der nächste Kurs in der dreijährigen, generalistischen Pflegeausbildung – und er ist voll! Genau wie der Kurs zur einjährigen Altenpflegehelfer-Ausbildung, (APH) der am 1. September startete. Erstmals wird die Pflegeakademie daher im April die nächste APH-Klasse aufnehmen, denn die Nachfrage ist riesig. Dies ist eine großartige Leistung der Teams in der Pflegeakademie und in der Zentralen Praktischen Ausbildung. Die Kurse in der Pflege voll zu bekommen, ist durchaus nicht die Norm. Im Gegenteil. Daher freuen wir uns umso mehr, dass eine sehr aktive Akquisition, enge Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, innovative Konzepte und Alleinstellungsmerkmale

hier ihre Früchte tragen. In einer Zeit, in der die Pflege unter einem eklatanten Fachkräftemangel leidet, ist das eine unschätzbare Basis. Danke an alle, die sich hier engagieren und dieses Ergebnis möglich gemacht haben.

Herzlichst
Thorsten Hitzel
Vorstandsvorsitzender



WIR SIND STIFTUNG!

An(ge)dacht ...

Die Rubrik von Pfarrerin Beate Kemmler



Sind Sie ein „Gewohnheitstier“? Gewohnheiten zu pflegen, hat ja manchmal einen schlechten Ruf: unflexibel, Neuerungen abgeneigt, langweilig, festgefahren ...

Gewohnheiten, das sind die kleinen Alltagsrituale, die den Tag vertraut machen, die Sicherheit geben schon morgens beim Aufstehen: der erste Kaffee oder Tee, Zeitunglesen im Schlafanzug, Gymnastik zur Lockerung der müden Muskeln und Gelenke.

Gewohnheiten sind unauffällig, charmant und manchmal auch mühsam für meine Mitmenschen: Macken und Unarten, die sich eingeschlichen und

eingeschliffen haben und mein Gegenüber über Nerven kosten...

Gewohnheiten – da steckt das Wort „wohnen“ drin: Ge-wohn-heiten, das sind die Wiederholungen, Alltagsmuster, in denen mein Charakter, meine Seele, Kopf und Herz wohnen.

So, wie ich mir meine Wohnung, mein Zimmer einrichte, richte ich mich auch ein in Verhaltensweisen, Ansichten und Denkweisen. Sie werden zum Zuhause von Verstand und Gefühl.

Meine Wohnung, mein Zimmer, kann einladend sein, für mich selbst und Gäste; es kann kalt und abweisend sein, für mich und Gäste; es kann ein Ort sein, an dem ich mit mir im Reinen und glücklich bin; es kann ein Ort sein, an dem ich mich unwohl fühle.

So ist es auch mit meinen Ge-wohn-heiten: sie können mich jeden Morgen neu einladen, diesen Tag zu gestalten, und wer mich dabei erlebt, freut sich über die Atmosphäre, die mich umgibt. Meine Ge-wohn-heiten können mir selber auf die Nerven gehen und

ich ärgere mich jeden Morgen oder Abend neu über mich, weil es mir und anderen nicht guttut, was und wie ich tue, was ich regelmäßig tue.

In meinen Ge-wohn-heiten können sich meine Zufriedenheit, meine Dankbarkeit, mein stilles Glück widerspiegeln; oder eben meine Unzufriedenheit, mein Groll, mein Unglück mit mir selbst. Auf Ihre Wohnung, Ihr Zimmer achten Sie wahrscheinlich.

Achten Sie auch auf Ihre Gewohnheiten?

Denn: „Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Worte.

Achte auf Deine Worte, denn sie werden Handlungen.

Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.

Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.

Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.“

In diesem Sinne: Möbeln Sie Ihre Gewohnheiten auf, dass Ihre Seele Freude hat, darin zu wohnen, jeden Tag neu.

Spende Evonik

Große Freude im Team der Sozialen Betreuung und Bewegungstherapie in der Martin-Luther-Anlage 8: Kristie Hennecke (hinten links) und Alexandra Acker (auf dem Ball) vom Evonik JuniorStore übergaben heute eine Spende in Höhe von 2300 Euro. Damit konnte ein großer Wunsch des Teams erfüllt werden: Die Anschaffung neuer Beintrainer zur Mobilisierung von Bewohner*innen.

Der Evonik JuniorStore ist eine Station im Rahmen der kaufmännischen Ausbildungen bei dem Chemiekonzern: Es

handelt sich um einen kleinen Laden mit Artikeln des täglichen Bedarfs, der selbstständig von Auszubildenden geführt wird. Der Erlös des Stores wird an eine karitative Organisation gespendet, die die Azubis selbst bestimmen dürfen. Dass die Wahl erneut auf die Martin Luther Stiftung fiel, freute natürlich alle Beteiligten.

Nicole Klarr (rechts) und Lucia Zeh (Mitte) erklärten den Schecküberbringerinnen Sinn und Funktionen des Beintrainers – Bewohnerin Ingrid Endrueit zeigte wie es geht.



Verabschiedung der Altenpflegehelfer*innen

Eine stimmungsvolle Andacht von Pfarrerin Beate Kemmler, eine mitreißende Rede der Kursleiterin Sabine Frühwacht, Zeugnisübergabe und Sektempfang – die frischgebackenen Altenpflegehelfer*innen freuten sich über eine abwechslungsreiche und emotionale Verabschiedung.



Tipps vom Vorgängerkurs

Ein vollgepackter Kurs angehen der Altenpflegehelfer*innen wurde am 2. September begrüßt. Von ihren „Vorgängern“, dem Kurs 19, erhielten die neuen Schüler*innen eine Tafel mit guten Wünschen und vielen Tipps für die einjährige Ausbildung.



Die Pflegeakademie ist erneut nach der sogenannten AZAV zertifiziert worden. Was bedeutet das? Um Menschen mit Bildungsgutschein ausbilden zu können, benötigen Pflegeschulen die „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“. In einem externen Audit mit einer internationalen Organisation wurde die Pflegeakademie ausführlich begutachtet. Dabei standen Methoden, Räumlichkeiten und die Qualität im Fokus – der Prüfer bestätigte das hohe Niveau der Ausbildung und begrüßte die individuelle Förderung der Schüler*innen mit Unterstützung der Jugendwerkstatt Hanau. Durch das AZAV-Zertifikat ist die Pflegeakademie nun das einzige Institut seiner Art im Altkreis Hanau, das Menschen mit Bildungsgutschein ausbildet.

Verwaltungs-Azubis neu

... und auch in Verwaltung, IT und Küche wurden neue Auszubildende begrüßt: Am 1. August hatte das Team Zentrale Praktische Ausbildung (ZPA) ein Get-together zum „erstmal richtig ankommen“ organisiert. Sascha Lippert, Koordinator der ZPA, stellte in seiner Begrüßung „Fehlerkultur“ in den Mittelpunkt. Im Ausbildungskonzept sei dies als Punkt neu aufgenommen worden – aus gutem Grund: „Wir wollen vom ersten Moment an offen kommunizieren, auch und gerade über Dinge, die nicht gut laufen. Fehler passieren, und das ist auch nicht schlimm. Aber man muss darüber sprechen. Das ist uns so wichtig, dass wir das zu einem eigenen Kapitel gemacht haben.“ Ihre Ausbildung begonnen haben drei Kauffrauen für Büromanagement, eine Köchin und ein Koch sowie ein Fachinformatiker für Systemintegration.





Spätsommerliche Feste

...feierten das Haus im Bergwinkel mit seinem Jahresfest und die Mieter im Betreuten Wohnen Auf der Aue.



MARTIN LUTHER STIFTUNG HANAU

Impressum

Martin Luther Stiftung Hanau
 Martin-Luther-Anlage 8
 63450 Hanau
 Tel. 06181 2902-0
 E-Mail info@vmls.de
 Internet www.vmls.de
 Herausgeber:
 Thorsten Hitzel
 Verantwortliche Redakteurin:
 Britta Hoffmann-Mumme